

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 17. Sitzung des Ortsbeirates Pieschen (OBR Pi/017/2011)

am Dienstag, 17. Mai 2011,

18.00 Uhr

im Rathaus Pieschen, Bürgersaal,  
Bürgerstraße 63, 01127 Dresden

**Beginn der Sitzung:**

18:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:15 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Gottfried Ecke

Mitglied Liste CDU

Veit Böhm

Karsten Trompelt

Mathias Horwath

Angelika Liu

Mitglied Liste DIE LINKE

Tanja Kraska

Thilo Naffin

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger

Christian Helms

Bernd Hutschenreuther

Mitglied Liste SPD

Ernst Martin Schröder

Dr. Timm Meike

Mitglied Liste FDP

Dr. Manfred Dreßler

Karlheinz Haase

Mitglied Liste Freie Bürger

Ingo Pache

Mitglied Liste NPD

Andreas Leipscher

Stellvertretende Mitglieder

Christian Helms

Ernst Martin Schröder

Bernd Hutschenreuther

Karten Trompelt

Vertretung für Herrn Burchardt

Vertretung für Frau Heller

Vertretung für Herrn Sawatzki

Vertretung für Herrn Gottschaldt

**Abwesend:**

Herr Burchardt

Frau Heller

Herr Sawatzki

Herr Gottschaldt

Der Vorsitzende begrüßte den Ortsbeirat, die geladenen Gäste und Zuhörer. Er stellte die fristgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt. Einsprüche zur Niederschrift der letzten Sitzung liegen nicht vor.

## T A G E S O R D N U N G

### Öffentlich

- 1 Umsetzung Hochwasserschutzkonzept Elbe in Dresden,  
Maßnahme M59, Ertüchtigung und Erhöhung des Deiches Dresden-Kaditz  
Berichterstatter: Landestalsperrenverwaltung Pirna - Herr Priebisch  
- Frau Lange  
Umweltamt: - Herr Wache
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Errichtung eines Wohnheims für Asylbewerber/-innen als öffentliche Einrichtung gemäß § 7 Abs. 4 Buchstabe I der Hauptsatzung i.V.m. § 10 SächsGemO auf der Großenhainer Straße 92 in 01127 Dresden, Gemarkung Pieschen **V0963/11 beratend**  
Berichterstatter: Amtsleiterin Sozialamt - Frau Zschöckner
- 3 Gehwegprogramm der Landeshauptstadt Dresden  
hier: Vorschläge des Ortsbeirates für die Prioritätenliste
- 4 Informationen des Ortsamtsleiters, Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat
- 4.1 Informationen des Ortsamtsleiters
- 4.2 Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat

## öffentlich

### TOP 1 Umsetzung Hochwasserschutzkonzept Elbe in Dresden, Maßnahme M 59 Ertüchtigung und Erhöhung des Deiches Dresden-Kaditz

Frau Lange und Herr Priebisch, Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung Pirna, stellten weitere Planungen für die Ertüchtigung und Erhöhung des Deiches im Abschnitt zwischen Drehkran und dem Auslauf der Flutrinne in Altkaditz (M59) vor.

Die Planung wurde in folgende Maßnahmebereiche unterteilt:

- M 59.1 - Abschnitt Drehkran bis Flügelwegbrücke
- M 59.2 - Abschnitt am Gewerbegebiet
- M 59.3 - Abschnitt an der Kläranlage
- M 59.4 - Abschnitt Autobahndamm
- M 59.5 - Abschnitt Autobahndamm bis Auslauf Flutrinne  
Binnenentwässerung.

Die Ausgangssituation bildete das Jahrhunderthochwasser 2002, wo aufgrund des Pegelstandes vom 9,40 Meter ausgedehnte Überflutungsflächen entstanden sind, die auf einen unzureichenden Hochwasserschutz hinwiesen. Im Dezember 2004 wurde die Hochwasserschutzkonzeption für die Elbe in Sachsen mit dem „HWSK 2004“ erarbeitet. Das Schutzziel ist HQ 100, einschließlich eines Freibordes, um das Stadtgebiet Dresden und bebauten Gebiete zukünftig vor einem 100jährigem Hochwasser der Elbe (HQ100) wirkungsvoller schützen zu können. Die vorhandenen Deiche in den Maßnahmebereichen wurden teilweise überflutet. Das Gewerbegebiet im Bereich M 59.2 und die Kläranlage im Bereich M59.3 waren von der Überflutung direkt betroffen. Durch die Überflutung kam es zum Ausfall der Kläranlage.

Ausgangssituation bei der Maßnahme 59.1:

In diesem Bereich sind keine Deichanlagen vorhanden und durch die besondere Ausdehnung der Elbwiesen ist keine HWS-Maßnahmen geplant. Im Hochwasserfall ist nur Objektschutz vorgesehen.

Ausgangssituation bei der Maßnahme 59.2:

In diesem Bereich sind Deichanlagen vorhanden die eine unregelmäßige Höhenlage der Deichkrone aufweisen. Ein Deichverteidigungsweg ist nicht vorhanden. Die wasserseitige Böschung ist zu steil, auch reicht das Gewerbegebiet direkt bis an den Deich, so dass kein Schutzstreifen vorhanden ist. Das Schutzziel eines Jahrhundertwassers HQ 100 wird nicht erreicht. Auf Grund der Stellungnahmen von den einzelnen Behörden und Trägern öffentlicher Belange erfolgte die Auswahl der Vorzugsvariante. Als Vorzugsvariante ist eine Deicherhöhung mit einer Dichtwand für die Untergrundabdichtung vorgesehen und auf der Deichkrone wird ein Deichverteidigungsweg angelegt. Mit der Anbindung an den öffentlichen Verkehrsraum kann der Verteidigungsweg gleichzeitig als Elbradweg genutzt werden.

Ausgangssituation bei der Maßnahme 59.3:

Der in diesem Abschnitt liegende Deich hat eine unzureichende Deichhöhe, auch ist hier kein Deichverteidigungsweg vorhanden. Das Gelände der Kläranlage Dresden-Kaditz grenzt direkt an dem Deich und ist durch einen Zaun gesichert. Ein Schutzstreifen ist ebenfalls nicht vorhanden. In diesem Abschnitt gibt es außerdem eine Vielzahl von unterschiedlichen Leitungsquerungen.

Als Vorzugsvariante ist eine Deicherhöhung geplant, die einem errechneten Pegelstand von 10,17 Meter standhält und dem HQ 500 (fünfhundertjähriges Hochwasser) entspricht. Eine Dicht-

wand für die Untergrundabdichtung wird statisch eingebunden und auf der Deichkrone wird ein Deichverteidigungsweg/Elbradweg angelegt. Die Anbindung des Radweges erfolgt über den Wirtschaftsweg von und zur Scharfenberger Straße.

Ausgangssituation bei der Maßnahme 59.4 und 59.5:

Die Deichanlagen in diesem Bereich werden nur ertüchtigt, weil sich im Hinterland der Deiche Ackerland befindet, es sind keine Gewerbegebiete oder sonstige Anlagen vorhanden. Die Deichanlage endet am Auslauf der Flutrinne.

Binnenentwässerung:

Ein Hochwasser verursacht immer einen Anstieg des Grundwasserspiegels. Eine Überschwemmung im Bereich des Gewerbegebietes und der Kläranlage Dresden-Kaditz wäre nicht zu verhindern. Als Lösungen sind Untergrundabdichtungen in den Abschnitten M 59.2 und M 59.3 und eine Brunnenanlage mit Pumpen vorgesehen. Die Leistung der Pumpen im Gewerbegebiet müssten bei HQ 100 mit 130-220 l/s, in der Kläranlage Kaditz bei HQ 500 mit 870-1400 l/s bei HQ 500 ausgerichtet werden.

Von Seiten der LTV soll der Entwurf und die Genehmigungsplanung für die M 59 bis Ende 2011 erfolgen. Die Genehmigungsverfahren werden voraussichtlich ca. 2 Jahre laufen. Die Ausführungsplanung könnte im Jahr 2014 abgeschlossen sein, so dass mit der Bauausführung noch im Jahr 2014 begonnen werden könnte.

In einer kurzen Diskussion wurde nachgefragt, ob eine Vorplanung für den HWS von der Flutrinne bis nach Altkaditz erfolgt ist.

***Die Vorplanung betraf die Maßnahme M53, nördlicher Flutrinnenhang von der Böcklinstraße bis nach Altkaditz. Die Ausführungsplanung ist bereits abgeschlossen und mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen.***

In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, dass die Kleingartensparte „An der Flutrinne“, die sich direkt auf der nördlichen Deichkrone befindet, auf eigenes Risiko hin, bestehen bleibt. Der Ortsbeirat nimmt die Vorplanung zustimmend zur Kenntnis.

## **TOP 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

**TOP 2.1 Errichtung eines Wohnheims für Asylbewerber/-innen als öffentliche Einrichtung gemäß § 7 Abs. 4 Buchstabe I der Hauptsatzung i. V. m. § 10 SächsGemO auf der Großenhainer Straße 92 in 01127 Dresden, Gemarkung Pieschen, Flurstück Nr. 469** **V0963/11 beratend**

Frau Zschöckner, Amtsleiterin des Sozialamtes, stellte den o. g. Antrag vor.

Der Antrag sieht vor, dass das Haus auf der Großenhainer Straße 92 zukünftig als Asylbewerberheim genutzt werden soll. Grund dafür ist, dass die Zahl der Asylbewerber/-innen stark angestiegen ist. Die Landesdirektion Chemnitz als Ausländerbehörde des Freistaates Sachsen wies Dresden für das Jahr 2011 insgesamt ca. 427 Asylbewerber zu. Gegenwärtig konnten nur knapp 70 untergebracht werden. Seit Mitte des vergangenen Jahres hat das Sozialamt nach passenden Standorten gesucht. Verschiedene Objekte wurden überprüft, mit allen möglichen Betreibern wurde über die Kostenfrage verhandelt. Am Ende blieb nur der Standort in Pieschen als einziges Objekt übrig.

Das bereits sanierte Haus wurde bislang als Bürogebäude genutzt und es sind nur einfache Umbaumaßnahmen erforderlich. In den vorhandenen Wohnungen im Dachgeschoss sollen vorzugsweise Familien untergebracht werden und in den Etagen werden Gemeinschaftsunterkünfte mit Gemeinschaftsküchen- und bädern entstehen. Die Kapazität beläuft sich auf die Unterbringung

von 49 Asylbewerber. Die jährlichen Kosten für die Stadt Dresden werden sich voraussichtlich auf etwa 180 T€ belaufen.

In diesem Zusammenhang betonte Frau Zschöckner, dass es sich bei dem Gebäude auf der Großenhainer Straße um das einzige derzeit vorliegende Angebot handele. Ohne dieses Objekt könne die Landeshauptstadt Dresden ihrer gesetzlichen Unterbringungspflicht kurz- und mittelfristig nicht mehr nachkommen. Nach dem die Zahl der Asylsuchenden bis 2006 gesunken war, ist die Zahl der Asylbewerber ab 2009 wieder stark angestiegen.

Nach der Einreise in Deutschland werden die Asylsuchenden unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und den Steuereinnahmen den entsprechenden Ländern zugeordnet.

Die Landesdirektion Chemnitz verteilt diese im Freistaat Sachsen weiter. Auf Grund der steigenden Anzahl muss Dresden daher mehr Asylbewerber aufnehmen.

Bislang gibt es sechs derartige Heime in Dresden mit ca. 473 Plätzen. Die finanziellen Mittel für das Heim auf der Großenhainer Straße sind im Doppelhaushalt 2011/2012 berücksichtigt.

In der Diskussion wurden unter anderem folgende Punkte hinterfragt:

Wurden die Anwohner im Umfeld über die Einrichtung des Asylbewerberheims informiert?

**Antwort: - Nein.**

Wie wird mit möglichen Konflikten umgegangen? Erhalten die Asylbewerber eine Betreuung? Da die Asylbewerber keine Arbeitserlaubnis erhalten, wie werden sie während der 2jährigen Bearbeitungszeit „beschäftigt“. Erhalten die Bewerber Bargeld oder Warengutscheine?

**Antwort:**

**Als Ansprechpartner wird in dem Heim ein Betreuer eingesetzt.**

**Die Betreuung sieht vor, dass den Bewerbern eine Arbeit auf freiwilliger Basis angeboten wird. Eine Arbeitspflicht schreibt das Gesetz nicht vor. Es gibt verschiedene Vereine, die eine Beschäftigung auf einer 1 Euro-Basis und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von ca. 30 Stunden anbieten. Die Bewerber erhalten ein geringes Taschengeld.**

**OBR 01-05-2011**

**Der OBR stimmte dem vorliegenden Antrag mehrheitlich zu.**

**Abstimmungsergebnis: (15) 12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

### **TOP 3.1 Gehwegprogramm der Landeshauptstadt Dresden**

Den Ortsbeiräten ist eine Liste mit allen sanierungsbedürftigen Gehwegen im Ortsamtsbereich überreicht worden. In dieser Liste wurden die Gehwege, die von den Ortsbeiräten genannt und auf der Grundlage von Bürgerhinweisen bekannt sind, nach Stadtteilen aufgelistet.

Nach dem Sanierungsgrund wurde eine Dringlichkeitsstufe in den Kategorien 1 bis 3 festgelegt. Die Kategorie 1 ist sehr dringlich, die 2 ist dringend und die 3 bedeutet mittelfristig.

In der Diskussion verständigte sich der Ortsbeirat auf folgende Änderungen:

Stadtteil Mickten Pieschen

Lommatzscher Straße von der Dringlichkeitsstufe 3 auf 2

Stadtteil Trachau

Carl-Zeiss-Straße von der Dringlichkeitsstufe 1 auf 2

Böttgerstraße von der Dringlichkeitsstufe 2 auf 1

Stadtteil Kaditz

Rankestraße, Abschnittserweiterung von Autobahnbrücke bis Stadtgrenze Radebeul

Diese Liste mit den o. g. Änderungen beschloss der Ortsbeirat einstimmig.

**OBR 02-05-2011**

**Der OBR stimmte der Liste zum Gehwegprogramm einstimmig zu.**

**Abstimmungsergebnis: (15) 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

**TOP 4 Informationen des Ortsamtsleiters, Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat**

**TOP 4.1 Informationen des Ortsamtsleiters**

- Die Vorlage zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) wurde in der Aprilsitzung dem Ortsbeirat übergeben. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass der Ortsbeirat dazu eine Stellungnahme abgeben kann.
- Dem Ortsamt Pieschen liegt ein Antrag auf Rederecht von der Metropole Pieschen, Kunst- und Kulturfabrik Krautwald vor.

Frau Cobra, Mitarbeiterin in der Kunst- und Kulturfabrik Krautwald erläuterte, dass ein ehemaliges Fabrikgebäude in der Torgauer 38 in eine Art „Kulturzentrum“ verwandelt wurde. In diesem Objekt finden ab dem 01.06.2001 verschiedene kulturelle Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art statt. Der Ortsbeirat Pieschen ist herzlich eingeladen. Ein Veranstaltungskalender wird dem Ortsbeirat zeitnah überreicht.

- Der Antrag A0371/11 vom Bündnis 90/Die Grünen zum Sachsenbad wurde den Ortsbeiräten ausgereicht. Der Antrag wird im Juni im Anschluss an die Vorstellung der STESAD-Studie zum Sachsenbad zur Beratung gestellt. Die Studie kann im Ortsamt eingesehen werden.

**TOP 4.2 Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat**

- Herr Helms informiert das Ortsamt Pieschen, dass vermutlich durch die Telekom der Fußweg vor dem Haus Stephanstraße 32 aufgegraben, jedoch nicht wieder ordnungsgemäß verschlossen wurde. Dies stellt einen erheblichen Unfallschwerpunkt dar.  
**Information wird an das Straßen- und Tiefbauamt weitergeleitet.**

Gottfried Ecke  
Vorsitzender

Wolfgang Trobisch  
Schriftführer